

Transmed!

Denken der Méditerranée und europäisches Bewusstsein

Das Forschungsprojekt Transmed! möchte an einem neuen Narrativ für die Fortführung des europäischen Integrationsprozesses arbeiten. Vor dem doppelten Hintergrund der politischen Krise Europas und der Revolte des „arabischen Frühlings“ gerät neben der transatlantischen Orientierung verstärkt eine transmediterrane Ausrichtung des europäischen Kontinents in den Blick. Ein neues Denken der Méditerranée ist an der Zeit! Doch wie wird es gegenwärtig beschrieben, wie ist es in historisch-politischer und zeitdiagnostischer Perspektive zu charakterisieren? Worin besteht sein Beitrag zur Erneuerung eines europäischen Bewusstseins, das in der verblassenden Erinnerung an die Kriegsgeschichte Europas und seiner vorrangig ökonomischen Einigung nicht mehr hinreichend begründet ist? 2013 verlegt Europa sein kulturelles Gravitationszentrum ein weiteres Mal an die Küste des Mittelmeers: als europäische Kulturhauptstadt sollte Marseille mehr sein als Station der Event-Kultur und Kulisse für eine politisch folgenlose Inszenierung. Steht gegenwärtig doch nicht weniger auf dem Spiel als der intellektuelle Begründungszusammenhang Europas. Die quadrinationale Gruppe von Philosophen, Kunst- und Literaturwissenschaftlern leistet mit ihren Projektpartnern an beiden Ufern des Mittelmeers Grundlagenforschung zum europäischen Einigungsprozess. Hierin folgt sie dem Anspruch des DFJW bei der strategischen Neuausrichtung und programmatischen Profilierung seiner Bildungsarbeit.

Ein Forschungsprojekt des DFJW in Verbindung mit dem Collège International de Philosophie Paris. Konzeption: Frank Hofmann / Markus Messling

Mitglieder der Forschungsgruppe in alphabetischer Reihenfolge:

Raffaele Carbone (Philosophie, Neapel), Hanno Ehrlicher (Romanistik, Heidelberg), Gunter Gebauer (Philosophie, Berlin), Franck Hofmann (Komparatistik, Berlin), Mohamed Kerrou (Soziologie, Tunis), Nora Lafi (Arabische Geschichte, Berlin/Paris), Yann Lafon (Romanistik, Hamburg/Berlin), Joëlle Marelli (Philosophie, Paris), Markus Messling (Romanistik, Potsdam), Sarga Moussa (Literaturwissenschaft, Lyon), Tanja Michalsky (Kunstwissenschaft, Berlin), Diogo Sardinha (Philosophie, Paris), Maria Stavrinaki (Kunstwissenschaft, Paris), Khalid Zekri (Literaturwissenschaft, Mèknes/Paris)

Presse:

[Eine Mittelmeerunion für die Bildung, in: Le Monde diplomatique, 2013, p. 5](#)

[„Die Zukunft Europas liegt im mediterranen Raum“, in: Die Tageszeitung, 2013, p. 4](#)